

Jugend braucht Zukunft

Diesem vom Gründer der Initiative, Dr. Peter Schulze, entwickelten Slogan, können wir alle – als Eltern, LehrerInnen, AusbilderInnen, Personalchefs/Innen – uneingeschränkt zustimmen.

Wenn aber eine Aussage so selbstverständlich ist, warum bedarf es dann einer Initiative?

Auf der Homepage der Initiative <http://www.jugend-braucht-zukunft.info> finden Sie zu dieser Frage viele Informationen, die ich hier kurz zusammenfassen möchte.

Jedes Jahr gibt es eine große Anzahl Jugendlicher, die ihre Ausbildung in einem Lehrberuf, aber auch das Studium abbrechen.

Ein Grund mag sein, dass diese Jugendlichen vor ihrer Berufswahl keine oder zu wenig Möglichkeiten hatten, ihre berufliche Orientierung zu klären, ihre Stärken herauszufinden und / oder ihre Neigungen kennen zu lernen.

Neben dem persönlichen Eindruck der Jugendlichen, versagt zu haben und der damit verbundenen Perspektivlosigkeit entsteht auch ein volkswirtschaftlicher Schaden.

„Jugend braucht Zukunft“ bietet für diese Problematik zwei Lösungen an.

1. Jugendliche werden in einem eintägigen Seminar so ausgebildet, dass sie an diesem Tag eine Entscheidungsvorlage für ihre berufliche Zukunft erhalten.*
2. Engagierte Jugendliche und Erwachsene werden anhand bewährter Test- und Simulationsverfahren zu Talentsuchern ausgebildet, um Jugendliche „in ihrer Nähe“ methodisch zu beraten und ihr Wissen über das „wie es geht“ und „welche Instrumente“ genutzt werden sollten weitergeben.*

Die Initiative „Jugend braucht Zukunft“ ist unabhängig und überparteilich; sie macht keine Gewinne und verfolgt keine ideologischen Ziele. Ihr Hauptziel ist es, Jugendliche in ihrer Entwicklung zu verantwortungsvollen BürgerInnen von morgen zu unterstützen, denn die Jugendlichen von heute werden unsere Gesellschaft von morgen gestalten.*

*Quelle: www.jugend-braucht-zukunft.info